



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Halbzeit in Namibia



Am Rand der Namib-Wüste nach einer niederschlagsreichen Regenzeit im Mai 2026

Liebe Familie, Freunde und Interessierte

Seit mittlerweile 10 Monaten lebe und arbeite ich in Windhoek, der Hauptstadt von Namibia. Einerseits kann ich es kaum glauben, dass bereits so viel Zeit vergangen ist seitdem ich die Koffer in der Schweiz gepackt habe. Andererseits habe ich bereits so vieles erlebt, dass es mir vorkommt, als wäre ich viel länger hier. Bezüglich des Spendenaufrufes auf der letzten Seite dieses Briefes gilt dasselbe wie im ersten Rundbrief ;)

Viel Freude mit der Lektüre aus Namibia!

Kontaktadresse - nadine.kupper@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Einsatzziele und Aufgabenbereiche

In meinem ersten Rundbrief habe ich über die dreimonatige «Get an Impression» Phase berichtet und war gespannt auf die Einsatzziele und Aufgabenbereiche, die danach definiert werden. Im Januar 2026 war es so weit und ich durfte meine Beobachtungen und Ideen mit den Mitarbeitenden der Partnerorganisation Side by Side in einer Präsentation teilen: Ich war beeindruckt, wie agil die Organisation Side by Side ist und wie flexibel sie auf die Bedürfnisse der Kinder mit Beeinträchtigungen und ihrer Eltern eingeht. Beispielsweise wurde ein neues Angebot innerhalb von wenigen Wochen aufgebaut und implementiert. Ebenfalls sehr schön zu beobachten war, wie individuell in den Intake-Verfahren auf die einzelnen Kinder und Jugendlichen sowie ihre Eltern eingegangen wird. Zudem begeisterte mich das vielfältige Angebot von Elterngruppen. Die Elterngruppen fokussierten sich auf verschiedene Themen, wie Diagnoseverarbeitung, Bewerbungcoaching und es wurde mit den Eltern eine Aktionsgruppe für geeignete Wohnungsmöglichkeiten für Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen gegründet. Aufgrund meiner Beobachtungen in den ersten drei Monaten sah ich in einigen Bereichen Handlungsbedarf. Diese Bereiche entsprachen weitgehend den Einsatzzielen und dem Unterstützungsbedarf, den die Partnerorganisation im «Assignment» für die Anfrage einer Fachperson von Comundo festgehalten hat. Nach der «Get an Impression»-Präsentation einigten wir uns als gesamtes Team auf folgende Schwerpunkte:

- Das interne Bildungsangebot von Side by Side wird durch Wissensvermittlung und Kompetenzstärkung der Mitarbeitenden im Bereich frühkindliche Bildung und Inklusion gestärkt.
- Ein Mentorenprogramm für Kindertagesstätten wird eingerichtet. In diesem Programm werden Kindertagesstätten begleitet, die bereit dazu sind, Kindern mit Beeinträchtigungen aufzunehmen.

Dadurch erhalten Eltern von Kindern mit Beeinträchtigung die Möglichkeit, einer Erwerbsarbeit nachzugehen. Ein weiterer Teil des Mentorenprogramms ist die Früherkennung von Kindern mit Beeinträchtigung.

- Die Eltern werden in ihren Fähigkeiten, ihr Kind mit Beeinträchtigung entwicklungsfördernd zu begleiten, gestärkt.

In ersten Halbjahr 2026 konzentrierte sich meine Arbeit auf den ersten Schwerpunkt, der Wissensvermittlung und Kompetenzstärkung der Mitarbeitenden der Partnerorganisation. Im nachfolgenden Abschnitt teile ich meine Beobachtungen zur internen Spielgruppe bei Side by Side während der «Get an Impression» Phase. Anschliessend zeige ich auf, wie die Spielgruppe im Verlauf dieses Halbjahres zu einer Kindertagesstätte umstrukturiert und neugestaltet wurde.

Von der Spielgruppe zur Kindertagesstätte

Die Spielgruppe mit 13 Kindern mit Beeinträchtigungen verfügt über engagierte Mitarbeitende. Das Wohl der Kinder liegt den Mitarbeitenden sehr am Herzen. Die Mitarbeitenden verfügen über keinen formalen Bildungsabschluss im pädagogischen Bereich. Ich war beeindruckt, wie häufig die Mitarbeitenden im Alltag und bei Liedern Gebärden für die Unterstützte Kommunikation (UK) anwendeten. Und es freute mich zu sehen, wie die Kinder die Gebärden begeistert nachahmten. Die Gebärden sind andere als in der Schweiz und ich konnte bereits einige namibische Gebärden lernen. Weil das vorhandene Spielmaterial in der Vergangenheit beschädigt wurde, konnte ich während den ersten drei Monaten beobachten, dass es weitgehend im Lagerraum weggeschlossen und den Kindern nur vereinzelt zur Verfügung gestellt wurde. Zeigte ein Kind herausforderndes Verhalten, wurde es in eine Auszeit geschickt. Die Dauer der Auszeit variierte stark und wurde dem Kind nicht kommuniziert. In den Gesichtern der Kinder konnte ich jeweils Verwirrung



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

und Unverständnis lesen. Ein für die Kinder nachvollziehbarer und vorhersehbarer Umgang mit herausforderndem Verhalten fehlte. Als Aktivitäten wurden vier Lernstationen angeboten, die sich mit folgenden Themen auseinandersetzten: Mathematik, Schreiben und Lesen, Wahrnehmung sowie Basteln und Malen. Ein Grossteil der Aktivitäten entsprach jedoch nicht dem Entwicklungsstand der Kinder. Ich beobachtete, wie dies zu gegenseitigem Frust bei den Mitarbeitenden und Kindern und sogar teilweise zu Verweigerung der Kinder führte. Die Überforderung der Kinder konnte ich auch während des Geschichtenerzählens miterleben. Es wurden komplexe Geschichten aus dem Internet eins zu eins vorgelesen. Da die Kinder der Geschichte nicht folgen konnten, zeigten sie in dieser Zeit überdurchschnittlich häufig herausforderndes Verhalten. Ein Dokument mit Entwicklungszielen für jedes Kind war vorhanden. Die Ziele basierten auf alltäglichen Beobachtungen. Der Entwicklungsstand der Kinder wurde nicht erfasst. Somit erreichten die Kinder die Ziele über mehrere Halbjahre nicht und die Ziele wurden unverändert in den nächsten Bericht übernommen. Um realistische Ziele zu formulieren, ist die Erfassung des Entwicklungsstandes essenziell.

Das Management von Side by Side entschied sich basierend auf diesen Beobachtungen für eine Umstrukturierung und Neugestaltung der Spielgruppe in eine Kindertagesstätte (Early Childhood Development Centre). Die Kindertagesstätte soll auf die Bedürfnisse von Kindern mit Beeinträchtigungen abgestimmt sein und fungiert nach der Umstrukturierung und Neugestaltung als Modell-Kindertagesstätte für das Mentorenprogramm aus dem zweiten obengenannten Schwerpunkt. Ein angehender Ergotherapeut, der bereits mehrere Jahre bei Side by Side arbeitet, wurde zum neuen Leiter der Kindertagesstätte ernannt und meine Hauptansprechperson für dieses Projekt. Für die Umstrukturierung und Neugestaltung wurde die Spielgruppe für den gesamten Februar geschlossen und

im März 2026 als Kindertagesstätte wiedereröffnet. Somit stand dem neu ernannten Leiter, seinem Team und mir einen Monat für die Neustrukturierung und Umgestaltung zur Verfügung. Der Leiter und die Mitarbeitenden waren sehr offen für eine Zusammenarbeit mit mir. In partizipativen Workshops erarbeiteten wir eine neue Struktur, die Freispiel im Innen- und Aussenraum beinhaltet sowie strukturierte Aktivitäten und Sportaktivitäten. Neu werden die Zähne der Kinder zwei Mal pro Tag nach jeder in der Kindertagesstätte eingenommenen Mahlzeit an vier Zahnputzstationen geputzt. Wir definierten Abläufe für wiederkehrende Rituale wie Morgenkreis, Händewaschen und Essen. In Kleingruppen sammelten wir Ideen für die zukünftige Gestaltung der Kindertagesstätte. Wir entschieden uns für eine Bastecke, einen Küchen- und Einkaufsbereich, eine Bauecke, eine Verkleidungscke sowie einen Ruhebereich. In den Ruhebereich können sich die Kinder zurückziehen und es steht ihnen ein Korb mit Material zur Verfügung, das ihnen hilft, sich selbst zu regulieren.



Die fünf neuen Spielbereiche

Anschliessend räumten wir den Lagerraum aus und sortierten alle vorhandenen Spielmaterialien nach den zusammen definierten Spielbereichen. Wir erstellten eine Liste von Materialien, die wir für die einzelnen Bereiche benötigen und eruierten, was wir davon kostenlos organisieren oder selbst herstellen können. Zum Beispiel dienen die Holzabschnitte aus



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

einem grossen Baumarkt in Windhoek nun dank des Onkels einer Mitarbeiterin als Bauklötze in der Bauecke. Auch durften wir bei einer Papeterie kostenlos Druckerpapierschachteln abholen. Aus den Schachteln entstanden bemalte Aufbewahrungsboxen für die Garderobe.



Bauen mit Holzabschnitte vom Baumarkt

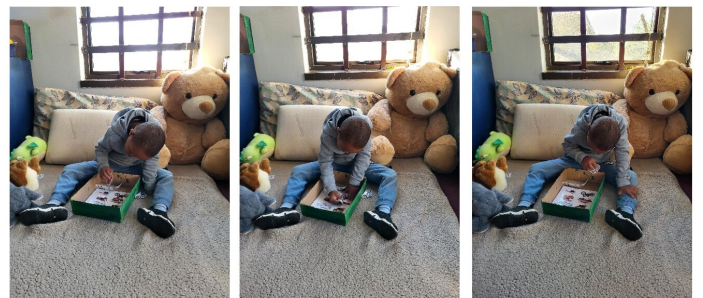


Transport von 18 Boxen und Deckeln



Sortieren und Zuordnung zu den Spielbereichen

Aus den Deckeln wurden zahlreiche selbstkorrigierende Aufgaben für die Kinder erarbeitet. Es handelt sich dabei um Aufgaben, bei denen die Kinder durch visuelle oder mechanische Aspekte der Aufgabe ihre Fehler selbst erkennen. Dadurch lernen die Kinder selbstständig, Frustmomente sind selten und die Rückmeldung von Erwachsenen ist überflüssig.



Selbstkorrigierende Aufgabe: Wo gehört das Auto hin?

In einem weiteren Schritt erstellten wir einen Lageplan des Aussenbereiches und definierten notwendige Veränderungen. Darauf aufbauend wurden einige bauliche Massnahmen umgesetzt, so wurde das Klettergerüst verschoben und stabilisiert, der Zaun wurde zur Sicherheitsoptimierung verschoben und ein Tor eingebaut. Zusätzlich wurde ein Trampolin mit Sicherheitsnetz angeschafft und wir stellten eine



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Draussen-Spiel-Box zusammen und definierten einen Bereich für das Experimentieren mit Sand und Wasser. In einem weiteren Workshop definierten wir die Mitarbeiterverantwortlichkeiten und ihre verschiedenen Rollen in der Kindertagesstätte sowie Regeln, die in der Kindertagesstätte gelten. Im nächsten Abschnitt gehe ich vertieft auf die Weiterbildungskurse für die Mitarbeitenden von Side by Side ein.

Lachen, Lernen und zusammen neue Wege entdecken

Die Mitarbeitenden freuten sich sehr auf die anstehende Wissensvermittlung. Wir definierten zusammen nach der «Get an Impression»-Präsentation die Kursthemen. Bei den Weiterbildungskursen gab es stets viel zu lachen, vor allem wegen der Eisbrecherfragen, die ich jeweils zu Beginn des Kurses stellte. Als innerhalb eines Kurses ein Themenwechsel stattfand, fragte sofort eine Kursteilnehmerin, wo nun die neue Eisbrecherfrage sei. Es war eine sehr gute Gelegenheit für mich, die Teammitglieder der Kindertagesstätte besser kennenzulernen und ich durfte miterleben, wie sie während des Februars als Team näher zusammengewachsen sind. Der erste Kurs fand zusammen mit der Ergotherapeutin von Side by Side statt. Wir luden alle Kinder ein, die aufgrund ihrer körperlichen Einschränkung spezifische Lagerungen benötigen, teilzunehmen. Im Team erarbeiteten wir, welche Lagerung in welchem Teil der Routine sinnvoll ist und dokumentierten die Lagerungen mit Fotos. Diese Fotos hängen nun als Orientierungshilfe in der Kindertagesstätte dort, wo die Lagerung tagtäglich vorgenommen wird. Im Kurs über Unterstützte Kommunikation stellte ich Methoden und Hilfsmittel vor, die neben den bereits eingesetzten Gebärden sinnvoll sein könnten. Im Team einigten wir uns darauf, welche wir in der Kindertagesstätte umsetzen wollen. Zum Beispiel steht den Kindern nun ein Tagesablauf mit Piktogrammen (vereinfachte Bilder) zur Verfügung, an dem sie sich orientieren können.



Magnetwand mit Unterstützter Kommunikation

Im dritten Kurs lernten die Mitarbeitenden die Spielentwicklungsphasen kennen. Das Verständnis, wo sich ein Kind in der Spielentwicklung befindet, ist die Basis, um Kinder im Spiel zu fördern und Lerngelegenheiten für sie zu schaffen. Ich entschied mich für eine praxisorientierte Herangehensweise. Vorausschauend habe ich im Januar mit Einverständnis der Erziehungsverantwortlichen Videos von den Kindern im Spiel aufgenommen. Nach einer kurzen Vorstellung der Spielentwicklungsphasen ordneten die Mitarbeitenden die Spielhandlungen in den Videos den Phasen zu. Dieser praktische Ansatz mit dem Einbezug der Kinder, mit denen die Mitarbeitenden jeden Tag arbeiten, gefiel ihnen sehr und sie wollten die Videos im Kurs nochmals anschauen. Ein weiterer Kurs widmete sich der Sprachförderung und möglichen Aktivitäten, um die Sprache zu fördern. Danach legte ich den Fokus auf das Geschichtenerzählen. Ich zeigte zuerst anhand von Büchern mit Visualisierungen und Gegenständen, wie die Geschichten für Kinder mit kognitiver Beeinträchtigung spannend und abwechslungsreich erzählt werden können. In Zweierteams präsentierten die Kursteilnehmenden eine Geschichte ihrer Wahl und



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

erhielten Rückmeldungen von der Gruppe. In einem weiteren Schritt wurden die Kinder zu einem Geschichtenerzählmorgen eingeladen, wobei die Kursteilnehmenden das Erlernte in die Praxis umsetzen konnten. Ein weiteres wichtiges Thema beinhaltete den Umgang mit herausforderndem Verhalten. Die Mitarbeitenden schrieben anonym herausfordernde Situationen auf Zettel und wir besprachen mögliche Gründe für das Verhalten und Umgangsmöglichkeiten im Team. Für jedes herausfordernde Verhalten (schlagen, spucken, fluchen, schreien, beißen, weglaufen sowie Gegenstände beschädigen und werfen) steht den Mitarbeitenden nun ein Handlungsplan zur Verfügung, wie das Verhalten in einer konstruktiven Weise umgeleitet werden kann. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Erarbeitung einer Förderplanung für jedes Kind, darauf wird im nächsten Kapitel eingegangen.

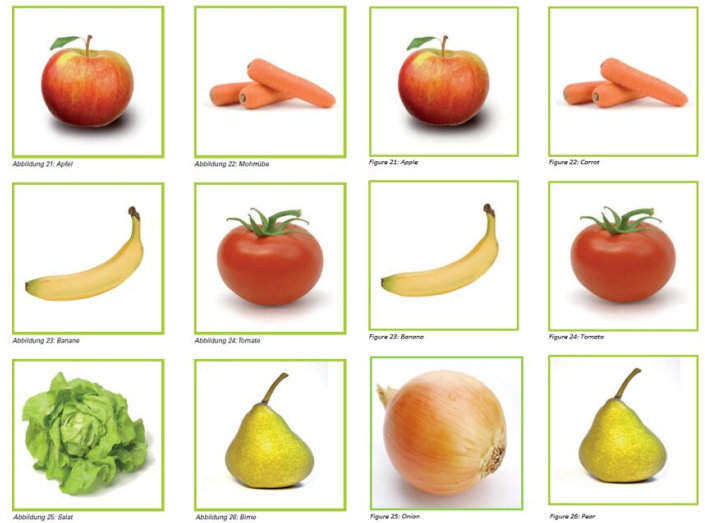


Geschichten erzählen: Im Kurs und in der praktischen Umsetzung

Vom Assessment zur Förderplanung

Um geeignete Erfassungsinstrumente (Assessments) für die Erstellung der Förderplanungen zu finden, stellte ich dem Team eine Auswahl an Erfassungsinstrumente vor. Wir entschieden uns für ein Erfassungsinstrument in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Sprache, Kognition sowie sozialer und emotionaler Entwicklung. Dieses Erfassungsinstrument orientiert sich an den Grenzsteinen der Entwicklung. Dabei handelt es sich um Fähigkeiten, die 90% aller Kinder in diesem Alter erreichen. Zusätzlich entschied sich das Team für ein Erfassungsinstrument für mathematische

Basisfertigkeiten. Ich übersetzte beide Erfassungsinstrumente ins Englische. Gemeinsam mit der Schulleiterin, die über eine Ausbildung in Kleinkindpädagogik verfügt, besprachen wir die Erfassungsinstrumente und passten sie dem namibischen Kontext an.



Eine der Anpassungen: Vom Salat zur Zwiebel



Rollenspiele für die Assessmentdurchführung

In Rollenspielen übten die Mitarbeitenden die praktische Umsetzung der Assessments. Dann luden wir die Kinder zusammen mit einem Elternteil für die Erfassung ihres momentanen Entwicklungsstandes ein. Die ersten



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Assessments führte ich durch, und die Mitarbeitenden beobachteten mich und konnten Fragen dazu stellen. Danach führten die Mitarbeitenden die Assessments selbstständig durch und ich gab ihnen Rückmeldung dazu. Das Team war positiv überrascht, welche Aufgaben die Kinder in den Assessments erfolgreich lösten. Die Assessments bilden nun die Grundlage für die Förderplanung, die während der ersten zwei Monaten nach der Neueröffnung erarbeitet wurde.



Assessments: Vorzeigen, geteilte Freude und selbst durchführen

Die Neueröffnung

Im März 2026 wurde die Kindertagesstätte neu eröffnet. Zu Beginn waren die Kinder überdreht, weil ihnen plötzlich so viele Spielmöglichkeiten zur Verfügung standen. Es dauerte circa zwei Wochen, bis sich die Kinder an die neue Struktur und die definierten Routinen gewöhnten. Mitte März traten vier neue Kinder in die Kindertagesstätte ein und ein Kind wechselte in die öffentliche Sonderschule. Im ersten Monat nach der Wiedereröffnung begleitete ich die Umsetzung der neuen Strukturen und Routinen sowie den Umgang mit herausforderndem Verhalten. Ich unterstützte die Mitarbeitenden bei der Vorbereitung und Durchführung der strukturierten Aktivitäten und gab ihnen Rückmeldungen zum Geschichtenerzählen. In

Absprache mit der Programmverantwortlichen Bildung von Side by Side finden nun zweimal im Monat Sitzungen innerhalb des Teams der Kindertagesstätte statt. Diese Sitzungen nutzen wir, um flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Wir reflektieren was funktioniert und was nicht funktioniert und passen die Routinen, Strukturen und Regeln laufend an. Weiter nutzen wir die Sitzungen, um das Wissen von den Kursen im Februar zu vertiefen. Alle Mitarbeitenden wählten ein Kind aus, das sie in verschiedenen Spielsituationen filmten und präsentierten während den Sitzungen ihre Analyse der Spielentwicklungsphasen dieses Kindes und wie es im Spiel unterstützt werden kann. Im April fokussierten wir uns auf die Förderplanungen, die wir auf Basis der durchgeführten Assessments erstellten. Alle Kinder verfügen nun über eine Förderplanung mit individuellen Zielen in jedem Entwicklungsbereich sowie ein Ziel für den Aufbau der mathematischen Basisfertigkeiten. Nach den fünfwöchigen Schulferien im Mai 2026 konzentrierten wir uns auf die Umsetzung der Förderplanung der Kindertagesstätte. Jedes Kind hat eine zuständige Mitarbeiterin oder einen zuständigen Mitarbeiter für die Umsetzung der Förderplanung im Alltag. Ich erlebe, wie stolz die Mitarbeitenden auf die neu gestaltete und neu strukturierte Kindertagesstätte und ihre geplanten und umgesetzten Aktivitäten sind.



Strukturierte Aktivität



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Es bereitet ihnen Freude, ihr neu erworbenes Wissen im Alltag umzusetzen. Ich sehe auch grosse Veränderungen bei den Kindern. Die Spielbereiche geben den Kindern neue Möglichkeiten, sich zu entfalten und ich beobachte grosse Fortschritte in der Spiel- und Sprachentwicklung. Die Handlungspläne für herausforderndes Verhalten haben zu einer deutlichen Reduzierung deren geführt. Kinder, die sich zuvor geweigert haben, an den Aktivitäten der Lernstationen teilzunehmen, nehmen nun gerne an den strukturierten Aktivitäten teil. Mit den Förderplanungen sind Fortschritte der Kinder für die Mitarbeitenden sichtbar und dadurch sind sie motiviert, die Kinder zu fördern, damit weitere Fortschritte erzielt werden können. Für mich war es eine neue Erfahrung, Weiterbildungskurse zusammenzustellen, mein Wissen in einem formalen Rahmen weiterzugeben und Workshops für grössere Gruppen zu leiten. Es hat mir sehr viel Spass gemacht, die Kurse vorzubereiten, durchzuführen und mit der Gruppe auszuwerten. Ich habe durch diese Erfahrung ein neues Arbeitsgebiet entdeckt, das mir viel Freude bereitet.

Herausforderungen

Trotz der vielen positiven Veränderungen und Erfahrungen begleiten mich im Arbeitsalltag stets auch Herausforderungen. Auf diese möchte ich in diesem Kapitel kurz eingehen. Die stark hierarchische Struktur der Partnerorganisation führt dazu, dass Beschlüsse autoritär getroffen werden. Wichtige Entscheidungen, die die Mitarbeitenden der Bildungsangebote betreffen, werden ohne ihren Einbezug gefällt. Dies zu akzeptieren, fällt mir weiterhin schwer. Zudem ist die Kolonialgeschichte Namibias mit den sozialen und ethnischen Ungleichheiten im Arbeitsalltag ersichtlich. Ausserdem ist die vorhandene Divergenz zwischen den Teams für mich herausfordernd. Um positive Interaktionen zwischen den Teams zu ermöglichen, finden auf mein Insistieren seit Februar monatlich Teamtreffen statt. Dabei geht es

um gemeinsame Aktivitäten mit allen Mitarbeitenden von Side by Side, bei denen der Spass im Vordergrund steht. Die Treffen werden jeweils von zwei bis drei Personen aus verschiedenen Teams organisiert. Leider nimmt ein Team kaum an den Teamtreffen teil und dadurch bleibt die Divergenz vorhanden.



Freude und Spass bei gemeinsamen Aktivitäten

Im letzten Halbjahr kündigte ein Viertel des Personals ihre Arbeitsverträge mit Side by Side. Durch die Kündigungen wurden einige Dienstleistungen von Side by Side bis auf Weiteres eingestellt. Diese Umstände führten ebenfalls dazu, dass nur noch sehr dringende Beratungsgespräche durchgeführt werden und seit zwei Monaten keine Elterngruppen mehr stattfinden. Die Gruppen sind wichtige Instrumente zur Stärkung der Familien, die nun wegfallen. Meine Ansprechperson für das Mentorenprogramm für Kindertagesstätten ist momentan auf unbestimmte Zeit krankgeschrieben. Sie hat die Netzwerkarbeit für das Programm übernommen und wollte mich vor zwei Monaten den Mitarbeitenden der ausgewählten Kindertagesstätten vorstellen, damit danach das Programm gestartet werden kann. Durch den Wegfall dieser Schlüsselperson ist der weitere Verlauf dieses Schwerpunktes meines Einsatzes unklar.



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ich habe mich sehr auf die Lancierung des Mentorenprogramms gefreut und hoffe, dass es trotzdem zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt werden kann. Da das Leben nicht nur aus Arbeit besteht, gehe ich im nächsten Abschnitt auf meine Freizeit und Ferien in Namibia ein.

Freizeit und Ferien

Windhoek hat viele Freizeitmöglichkeiten zu bieten. Es werden regelmässig kostenlose Filmabende und Tanzveranstaltungen organisiert, die ich gerne mit meinen Freunden besuche. Mit Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen sowie Kindern und Jugendlichen von Side by Side nahm ich an einem Lauf für die Sensibilisierung für kognitive Beeinträchtigung teil. Fröhlich rannten wir im Dunkeln über die abgesperrten Strassen von Windhoek und haben eine Markierung verpasst und sind dabei zwei Kilometer zu viel gerannt. Am Schluss gab es für alle Teilnehmenden Medaillen. Über Ostern besuchte ich mit einer Freundin ein Musikfestival in der Nähe von Walvis Bay in der Wüste. Vom Rand der Dünen den Bands zuzuhören, war eine einmalige Erfahrung. Auch sind meine Freunde immer wieder für einen Spielabend oder einen Besuch in einem der zahlreichen Restaurants zu haben.



Freizeit in Namibia

In der hügeligen Landschaft rund um Windhoek gibt es viele Möglichkeiten zu wandern, die ich gerne nutze. Im ersten Halbjahr in Namibia habe ich als

Badmintonersatz die Sportart Padel gespielt. Seit dem 1. April 2026 gibt es einen Badmintonclub in Windhoek, dem ich sofort beigetreten bin. Nun spiele ich mit viel Freude wieder Badminton. Seit ich in die Einliegerwohnung gezogen bin, schwamm ich jeden Sonntagmorgen im öffentlichen Schwimmbad. Leider hat das öffentliche Schwimmbad während des namibischen Winters geschlossen (Mai bis August). Im Mai schloss auch Side by Side für mehrere Wochen die Tore und ich genoss drei Wochen Urlaub. Ich erhielt zweimal Besuch aus der Schweiz und wir bereisten Namibia. Mir wurde wieder einmal bewusst, was für ein abwechslungsreiches und wunderschönes Land Namibia ist.



Mit Besuch aus der Schweiz unterwegs in Namibia

Wir sind Sanddünen hochgestapft und runtergerannt, entdeckten während eines geführten Nachtspaziergangs unter UV-Licht neongrün leuchtende Skorpione, verbrachten eine Nacht in einem Bett unter freiem Himmel mit Blick auf die Milchstrasse, badeten in einem Pool mit Sicht auf das Valley of a Thousand Hills (Tal der Tausend Hügel), erlebten die Wüstenelefanten von ganz nahe und bestaunten Felsmalereien und -gravuren. Wir sahen die weltgrösse Kolonie von südafrikanischen Seebären. Im Genozidmuseum habe ich mehr über einen schrecklichen Teil der namibischen Geschichte erfahren. Wir hangelten uns an einer Felswand an einer Kette entlang während einer wunderschönen Wanderung im Naukluft Nationalpark. Im Süden entdeckten wir die Spuren des vergangenen



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo



Die Rituale, das Singen und Tanzen bis spät in die Nacht gefallen mir sehr. Als mich dann am folgenden Montag die Kinder bei Side by Side mit einem Lachen begrüßten, vergass ich meine Müdigkeit sofort. Es warten hoffentlich noch viele neue Erfahrungen auf mich in der verbleibenden Zeit hier in Namibia. Gerne berichte ich im nächsten Rundbrief davon.

Bis dann und liebe Grüsse

Nadine

Die Felsgravur in der Mitte erinnert mich an Elmar

Diamantenrausches und wanderten mehrere Tage durch den Fish River Canyon. Abschliessend sahen wir im Etosha Nationalpark Löwen, die ein Zebra gerissen hatten, trinkende Elefanten, Zebras, Giraffen und Antilopen. Letztes Wochenende nahm ich zum zweiten Mal seit meiner Ankunft hier in Namibia an einer traditionellen Ovambo-Hochzeit teil. Auf dem untenstehenden Foto sieht man die Geschenkübergabe und im Hintergrund der Anhänger, in dem die Kuh als Lobola (Brautpreis) transportiert wurde.



Ovambo-Hochzeit



Rundbrief Nr. 2 – Juli 2026

Von Nadine Kupper - Stärkung von Kindern mit Beeinträchtigungen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind rund siebzig Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

